



# Schulentwicklungsgruppe

Protokoll der 1. Sitzung

vom 18.02.2014 (11.50-13.30 Uhr)

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Herr Zeuke begrüßt die anwesenden Kolleginnen und Kollegen zur 1. Sitzung der neu gegründeten Schulentwicklungsgruppe, die die Arbeit der Schulprogrammgruppe weiterführen soll.

## 1. Erwartungen

Die Gruppenmitglieder sind sich einig, dass die gemeinsame Arbeit die Abläufe an der Schule erkennbar verbessern soll (**Praxis- und Ergebnisorientierung**), indem konkrete Abläufe und Absprachen schriftlich festgehalten werden. Dies dient auch der **Vorbereitung auf die Schulinspektion**. Das Gremium selber sieht sich nicht losgelöst vom **Kollegium** und wird dieses u.a. durch Arbeitsaufträge, durch das Aushängen des Protokolls im Lehrerzimmer sowie Mitteilungen auf Gesamtkonferenzen in Entscheidungsprozesse **einbinden**.

## 2. Rückblick – Schulprogramm

Herr Hansen fasst kurz die bisherige Arbeit der Schulprogrammgruppe zusammen und verweist auf das Schulprogramm, welches auf der Homepage der Schule veröffentlicht ist. Frau Nieberding und Herr Hansen, die beide langjährig in der Schulprogrammgruppe gearbeitet haben, betonen beide auf der Grundlage ihrer Erfahrungen, dass die neue Schulentwicklungsgruppe unbedingt effizient und ergebnisorientiert arbeiten muss, um Frustration und Enttäuschung vorzubeugen, und die Anbindung an das Kollegium suchen muss, damit die notwendige Akzeptanz von Veränderungen und Entscheidungen gewährleistet ist.

## 3. Arbeitsfelder

### a) Raumkonzept: Klassenräume 5/6 (Trakt 1)

Die Schulentwicklungsgruppe erteilt den Klassenlehrern der jetzigen Klasse 5 den Auftrag, eine Checkliste zusammenzustellen, welche Ausstattungsmerkmale ein typischer Klassenraum für die Klassen 5/6

haben muss, der es ermöglicht, unterschiedliche altersangemessene Lernformen zu unterrichten, und der Grundlage für ein gutes Lernklima ist.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Dr. Ellerbrake darauf, dass diese Ausstattungsmerkmale („Checkliste“) in regelmäßigen Abständen auf ihre Zweckmäßigkeit überprüft werden müssten, um Veränderungen und Ergänzungen vornehmen zu können. Hier biete sich der Klassen- und Klassenlehrerwechsel nach 2 Jahren an.

## **b) Medienkonzept**

Herr Zeuke stellt die Ergebnisse der Medienbefragung vor und teilt mit, dass die Mehrheit (mehr als 50%) der Kollegen hinsichtlich der Medienausstattung ...

- **OHP** in jedem Klassen- und Fachraum,
- **festinstallierte Beamer** statt mobiler Einheiten sowie
- einen **Internetzugang** in jedem Unterrichtsraum (UR) wünscht.

Herr Zeuke teilt weiterhin mit, dass die SL bereits dabei sei, diese Wünsche umzusetzen. So würden in einigen Räumen in den nächsten Tagen festinstallierte Beamer-Einheiten angebracht. Des Weiteren werde in den Unterrichtsräumen der HS der Zugang zum Internet ausgebaut. (Bereits jetzt verfügt in der Regel jeder UR über einen OHP, Anmerkung HAN). Frau Nieberding erinnert daran, dass Fachräume, deren (Medien-)Ausstattung auf die Bedürfnisse der einzelnen Fächer abgestimmt ist, wünschenswert sei, und meldet hinsichtlich des Faches Geschichte Bedarf an. Herr Kässens erklärt, dass dies aufgrund der Raumproblematik mit großen Problemen verbunden wäre, allerdings sei es sicherlich möglich, einzelne Räume explizit als Sek II-Räume auszuweisen und deren Medienausstattung anzupassen.

In Bezug auf erforderliche Maßnahmen wünsche das Kollegium mehrheitlich (mehr als 50%) ...

- eine **Einweisung in interaktive Systeme** (Promethan, SMART, E-Beam),
- eine **Einweisung in die entsprechende Software** sowie
- in **Claroline**.

Das Interesse an der Einrichtung einer Tabletklasse sei dagegen recht gering (unter 20 %).

Herr Hansen unterbreitet den Vorschlag, zum Ende dieses Schuljahres oder zu Beginn des nächsten Schuljahres einen schulinternen Fortbildungstag zu initiieren, auf dem unterschiedliche Workshops angeboten werden, die von Kollegen und von externen Referenten (z.B. eTwinning) vorbereitet werden. Dieser Vorschlag wird von allen begrüßt. Die SL wird bis zur nächsten Sitzung die Rahmenbedingungen klären, sodass auf der nächsten Sitzung die Organisation des Fortbildungstages stattfinden kann. Zusätzlich zum Fortbildungstag sollen die Fachgruppen auf Dienstbesprechungen die fachgebundene Nutzung von Medien thematisieren und notwendige Maßnahmen besprechen.

**c) Notfallkonzept: Umgang mit Trauerfällen**

Eine Arbeitsgruppe um Frau Zimni wird zu diesem Thema ein Konzept erarbeiten. Ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe wird in Kürze stattfinden.

**d) „European development plan“**

Herr Hansen berichtet von der geplanten Umgestaltung des Ungarn-Austauschs in eine lernstrategische Partnerschaft (Erasmus+) sowie von den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Europaschulantrags (s. Antrag: Weiterführung des Europa-Curriculums, strategische Schulpartnerschaft mit Ungarn, eTwinning für die Austauschfahrten, aber auch im Schulalltag etablieren). Eine Europagruppe soll für die weitere Koordination an der Schule gegründet werden.

**e) LQ im Schulprogramm verankern**

Frau Litzenburger erhält den Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem schulinternen LQ-Team das Konzept „Erwachsen werden“ über das Schulprogramm hinaus im pädagogischen Profil ausdrücklich zu verankern. Entsprechende Formulierungen sollen auf der nächsten Gesamtkonferenz zur Abstimmung gestellt werden.

**4. Nächster Sitzungstermin: Mittwoch, 23.04.2014 (13.50-15.20 Uhr)**

**Hansen, 19.02.2014**